

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Vorwort	V
Forschungssituation, Aufgabenstellung und Untersuchungsgegenstand	XIII
Vorbemerkungen zur Systematik	XXIII

T H E O R E T I S C H E R T E I L 1-140

I) Der idealisierende Idyllenbegriff zur Zeit des Rokoko	1-33
1) Der Batteux-Schlegelsche Idyllenbegriff	1
a) Batteux' Nachahmungstheorie und der Geschmack am Natürlichen	1
b) Schlegel und die Trennung von Fiktion(Idylle) und Realität(Landgedicht)	3
2) Der Idyllenbegriff bei Ramler, Mendelssohn und Herder	8
a) Ramler und die Kontinuität des Idyllenbegriffs	8
b) Mendelssohn und die Idylle als Idealisierung innerer Empfindungen	9
c) Herder kontra Mendelssohn: Reduzierung der Idealisierung in der Idylle	14
d) Herder kontra Schlegel: der induktiv gewonnene Idyllenbegriff	18
3) Der Sulzer-Wielandsche Idyllenbegriff	20
a) Die traditionsgebundene Hirtenidylle oder Pastorale bei Sulzer	20
b) Wieland und die Vorstellung einer idyllischen Urnatur	22
4) Der Idyllenbegriff bei Eschenburg und Engel	25
a) Die Erweiterung der Idylle ins Realistische bei Eschenburg	25
b) Weitere Liberalisierung des Idyllenbegriffs bei Engel	28
5) Resümee und Ausblick: das Verhältnis von Idylle und Gesellschaft	31

II) Der emanzipierte und konsolidierte Idyllenbegriff zur Zeit der Klassik	34-63
1) Schillers Idyllenbegriff: Die sentimentalische Idylle	34
a) Schillers Naturbegriff und die Position des Menschen	37
b) Zur Idylle im allgemeinen	38
c) Zur sentimentalischen Idylle	39
d) Der utopische Aspekt in Schillers Idyllenbegriff	42
2) Humboldts Idyllenbegriff und das "häusliche Familienleben"	46
a) Idylle als Gemütszustand	46
b) Idylle und Heroismus, ein Abgrenzungsproblem	53
3) Herders klassischer Idyllenbegriff: Idyllisierung der bürgerlichen Welt	56
4) Goethe und der autonome Idyllenbegriff	59
a) Die Möglichkeit einer religiösen Idylle	60
b) Die idyllenkonstitutiven Elemente in "Hermann und Dorothea"	62
III) Der idealistische Idyllenbegriff	64-94
1) Schelling und die Begrifflichkeit der Idylle: Existenzform als "Gemälde"	65
a) Schellings Kunstbegriff: die Identität im Kunstwerk	65
b) Schellings Idyllenbegriff: die "häusliche Idylle"	67
2) Solger und der Begriff der Idylle: die idealisierte Wirklichkeit	70
a) Solgers Ästhetikbegriff und die Differenzierung von Symbol und Allegorie, Poetik und Ästhetik	71
b) Solgers Idyllenbegriff	76
3) Der Idyllenbegriff bei Arnold Ruge: Wahrheit durch Irrtum	78
4) Die Begrifflichkeit der Idylle in Hegels Ästhetik: Idylle als voridealer Zustand	81
a) Hegels Abwertung der Pastorale und die Differenzierung der Begriffe Pastorale, Idylle und Pastoralidylle	81
b) Der Stellenwert der Idylle in Hegels Begriffssystem, äußere Bestimmungen	84

c) Zur näheren Bestimmung des Idyllischen	89
aa) Idylle und goldenes Zeitalter	89
bb) Idylle und ihre Antithese	91
cc) Idylle und Ideal	91
IV) Der enzyklopädisch-biedermeierliche Idyllenbegriff	95-138
1) Aloys Schreiber und der Beginn des historischen Zeitalters in der Idyllentheorie	96
2) Der bürgerlich-kleingesellschaftliche Idyllenbegriff Jean Pauls: Idylle als inszenierte Innenflucht	101
a) Humor als Relativierung der Idylle, Analyse des Humors am Beispiel Spitzweg	108
b) Kleinhumor als Konstituierung des Idyllischen und der Zusammenhang mit anderen Kleinformen (Spitzweg)	110
c) Jean Pauls relativierter Idyllenbegriff und der Zusammenhang von Pastorale, Idylle und Pastoralidylle	114
3) Friedrich Bouterwek, die sentimentalische Idylle und das ländliche Leben	118
4) Joseph Hillebrand, Idylle und Naivität	119
5) Franz Ficker, Idylle und Naivität kontra Zivilisation	121
6) Wilhelm Hebenstreit und das Ende der Idylle	125
7) August Wilhelm Bohtz, Idylle als Kompromiß	128
a) Idylle, Wesen und Grenzphänomen	128
b) Die Dialektik von Natur und Kultur	130
c) Synthese einer Dialektik	130
d) Idylle als Kompromiß	133
8) Gustav Schneider: Das Ende einer künstlerischen Form	136
V) Resümee: Die Idyllentheorie <u>nach</u> Schiller	138-140

KUNSTHISTORISCHER TEIL 141-298

- I) Idylle und Pastorale in der Malerei: Renaissance bis Rokoko, ein kunsthistorischer Abriß 141-182
- 1) Bukolik, Ekloge, Pastorale und die Stilvorschrift der drei genera elocutionis für die Pastorale in der mittelalterlichen rota Virgilii, am Beispiel Dürer 142
- 2) Inszenierte Idylle und inszenierte Pastorale: Cranach und Giorgione 148
- 3) Internationalität und Nationalität: Elsheimer, Liss, König 152
- 4) Geßners große Vorbilder: Nicolas Poussin und Claude Lorrain, Idylle als Grenzphänomen 157
- 5) Entwicklungstendenzen idyllischer Malerei im Deutschland des 16. und 17. Jahrhunderts: Umbach, Heintz d.Ä., u.a. 163
- 6) Geßner und die Tradition der Pastorale 166
- a) Johann Wolfgang Baumgartner, Analyse einer pastoralen Deckenmalerei 166
- b) Diesseitige Idylle und jenseitiges Paradies 170
- c) Die Pastorale im Mittelalter, ein Exkurs 173
- 7) Geßner und der Beginn einer autonomen Idyllenentwicklung 175
- a) Der englische Einfluß 175
- b) Empfindsamkeit und Rokoko 176
- c) Rezeption der Antike 176
- d) Die Schweizer Tradition der Pastorale 177
- e) Der eigene Verlag: 'Orell, Geßner u. Comp.' 177
- f) Das Bürgertum, eine neue Leserschicht 178
- g) Idylle und Realitätsgrad des Rokoko 178
- II) Die idealisierende Idylle des Rokoko 183-208
- 1) Pastorale und locus amoenus: Geßner 183
- 2) Idylle, Vignette, Cul-de-lampe: Geßner 187
- 3) Idylle und menschliche Gestalt: Geßner 190
- 4) Die inszenierte Idylle: Ende einer Bildtradition 193

a) Seekatz und das Verhältnis von Staffage und Kulisse in der Idyllendarstellung	195
b) Chodowiecki und das transitorische Element des Idyllischen	197
5) Der panische Schrecken in der Idylle: Geßner, Blechen	199
6) Die antikisierende Idylle Geßners und das Verhältnis von Antike und Wahrscheinlichkeit	200
7) Geßners Natur- und Kunstauffassung: Natur, Malerei, Antike	204
III) Die realistische Idylle der Sturm-und-Drang-Zeit	209-229
1) Realistische Staffage, realistische Kulisse: Geßner	209
2) Maler Müller und die Sturm-und-Drang-Idylle	210
3) Die realistische Pastorale: Maler Müller	213
4) Die Idylle und die Stadt/Land-Thematik: Peter Reinicke	215
5) Weitere Pastoralen Maler Müllers	221
6) Die realistische Idylle Salomon Geßners	223
7) Idylle und heimische Landschaft: Weirötter und Kobell	227
IV) Die klassizistische Idylle um 1800	230-259
1) Goethes und Tischbeins Idyllenkonzeption	230
a) Zur Systematik der klassizistischen Idylle	231
b) Zur Typologie einer idealen Landschaft	233
c) Das Arkadische in der Idylle	236
2) Das Idyllische und das Kleingroteske: C.W.Kolbe	241
3) Idylle, Topographie, Landschaftsvedute: Ph.Hackert, K.Ph.Fohr	244
4) Idylle und Architekturprospekt: G.Hackert, J.Ch.Reinhart	250
5) Idylle und Stadtprospekt: J.A.Koch	252
6) Idylle als <u>locus amoenus</u> : J.Ch.Reinhart, K.Blechen	253
7) Das Idyllische und das Kleinheroische: J.A.Koch	257

V) Die Idylle in der Biedermeierzeit	260-298
1) Idylle und bürgerlicher Innenraum: Kersting, Begas, Menzel, Schwind	260
2) Die Pastorale in der Biedermeierzeit: Kobell, Reinhold, Lenbach, Richter, Eberle	269
3) Pastorale, Landschaftsmalerei, Landschaftsvedute: Friedrich, Kobell, Fohr, Olivier, Geist	274
4) Idylle und Genre: Drolling, Danhauser, Waldmüller, Speckter, Becker	280
5) Idylle und Kleingarten: Koch, Engert, Spitzweg	284
6) Idylle und das einfache Leben: Erhard, Richter, Schüz	291
7) Die religiöse Idylle: Schnorr von Carolsfeld, Koch, Fohr	295
Anmerkungen zum idyllentheoretischen Teil	299
Anmerkungen zum kunsthistorischen Teil	311
Literaturverzeichnis	322
Namen- und Sachregister	328